

Trotz "rauer See" Ertragskraft sichern!



Heiko Braun freut sich auf ein starkes Team

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen, sehr geehrte Mitarbeiter,

wieder einmal lacht Ihnen in dieser Ausgabe der Rohrpost ein neues Gesicht aus der Geschäftsführung entgegen. Vielleicht mag es für einige von Ihnen schwer verständlich sein, dass gerade in Zeiten wirtschaftlicher "rauer See" wiederholt Wechsel stattfinden.

Wir müssen uns auf unsere Stärken und Kompetenzen konzentrieren!

Aber gerade in diesen Zeiten ist es erforderlich, dass die gesamte Mannschaft - vom Schiffseigner über den Kapitän und Lotsen bis zum Matrosen - alle an einem Strang ziehen, um ans Ziel zu gelangen. Ich werde meine ganze Kraft und Erfahrung einbringen, um das Lebenswerk im Interesse unserer Gesellschafter und damit in unserem eigenen Interesse erfolgreich zu unterstützen. Für diese Aufgabe brauche ich Sie an meiner Seite.

Sicher interessiert es Sie, was der "Neue" nun so alles "neu" machen will. Die Antwort ist eindeutig: "Ich werde nicht alles neu

machen." Schließlich haben Sie hervorragende Arbeit geleistet. Dank Ihrer hohen Motivation, Ihrer Opferbereitschaft und Ihrem Leistungswillen ist es gelungen, der nunmehr seit 7 Jahren anhaltenden Rezession im Bau und dem daraus resultierenden "Druck" auf Sie alle zu trotzen. Vielmehr möchte ich das Ziel: "Die Ertragskraft unseres Unternehmens nachhaltig zu sichern" durch kontinuierliche Verbesserungen erreichen. Schwerpunkte sind dabei: Ausschöpfung der Leistungspotentiale, systematische Personalentwicklung mit Schwerpunkt in der Mitarbeiterführung, Schaffung von Vertrauen in das betriebswirtschaftliche Zahlenwerk, Steigerung der Kundenzufriedenheit und Stärkung des Qualitätsbewusstseins.

Und dies alles unter Erhaltung der Innovationskraft nach dem Leitmotto unseres Gesellschaftervorstandes Klaus Seier: "wagen und gewinnen".

Ein wichtiges Anliegen ist es mir dabei, dass wir uns auf unsere Kompetenzen und Stärken konzentrieren. Boris Becker hat einmal gesagt: "In meiner schwersten Krise (der Tenniskarriere) hatte ich mich zu sehr mit meinen Schwächen (Rückhand) beschäftigt und zu wenig mit der Weiterentwicklung

und Vervollkommnung meiner Stärken (Aufschlag). Zum Schluss konnte ich beides nicht mehr." Lassen Sie uns daher gemeinsam an der Vervollkommnung unserer Stärken arbeiten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien besinnliche und schöne Feiertage und freue mich auf die gemeinsame Arbeit

Ihr Heiko Braun

Inhalt

Grußwort	Seite 1
Rübker Moor	Seite 2/3
Östlichster Wähler-Sitz ist in Wittenburg 1990 gründet Klaus Seier Niederlassung in Wittenburg. Dort arbeiten zurzeit 31 Kollegen.	Seite 4/5
Jetzt schon an übermorgen denken Wissenswertes zum Thema Altersvorsorge. Besuch bekommen	Seite 6
Klaus Seier freut sich über besonderen Besuch im Dorumer Firmensitz.	Seite 7
Persönliches u. Jubiläen, Jahrestage und interessante Zahlen aus dem Hause Wähler.	Seite 8
Die nächste Ausgabe der "Rohrpost" erscheint im Juni 2005	

TiRo und Kuhlmann glänzen gemeinsam....

...oder, wenn es einfach wäre, würde es jeder machen!



Für Euren nächsten Auftrag benötigt Ihr wohl einen Moorbagger." Mit diesen Worten bekam ich den Auftrag zur Verlegung für 1 kV-Kabel 4x150² von einem Montagemeister der EWE AG in der Geschäftsregion Seevetal in die Hand gedrückt.

Im "Rübker Moor", Randgebiet der Gemeinde Neu Wulmstorf, Richtung Buxtehude, stand noch ein Rest 1 kV Holzmast-Freileitung, die durch morsche Maste abgängig war. Auf einer Länge von 750m war deswegen eine kurzfristige Erdverkabelung mit den dazugehörigen Umkleumarbeiten

der Hausanschlüsse der dort im Bereich angesiedelten Gehöfte geplant.

Nach der ersten Ortsbesichtigung stand aber schon fest, dass hier mehr gefordert war als NUR ein Moorbagger. Über der im Rübker Moor vorhandenen 9m starken Torfschicht befand sich nur eine

elastische Grasnabe, die bei einem Reißen schlimmste Befürchtungen erahnen ließ.

Hier war Fachkompetenz und jahrelange Berufserfahrung gefragt, also eine Baustelle für einen "alten Hasen" wie Kolonnenführer Manfred Eddebüttel und seine "Jungs". "Hier



Nur zur Verstärkung im Moor



Hand in Hand noch erfolgreicher



Maschinell und personell - eine starke Verbindung

kann nur mit einem Pflug gearbeitet werden", das waren Mannis erste Worte, und das mit keinem schweren Kettenpflug, sondern mit einem kompakten Pflug, der mit einer Winde durch die Wiese gezogen wird.

Mit der Schwester durch Dick und Dünn!

"Wir brauchen hier das Gerät und die Männer von Fa. Kuhlmann aus Lübtheen", mit denen Manni schon einige gute Erfahrungen gemacht hat.

Es war aber Eile geboten, denn wenn es

anfangen sollte zu regnen, wäre unsere "Mission" zum Scheitern verurteilt, denn die Gelegenheit war gerade jetzt günstig. Durch die vorangegangene längere Trockenperiode waren sogar die "Grippen" (Entwässerungsgräben), die die Wiesen durchzogen, ausgetrocknet. Nach einem kurzen Telefonat mit Heiko Wolf von Fa. Kuhlmann, der noch kurzfristig den Kabelpflug für uns einplante, konnten die Vorbereitungsarbeiten in den Wiesen beginnen.

Die Trasse wurde durch uns nach Absprache mit dem Grundstückseigentümer und der EWE-Bauleitung

festgelegt und konnte so für den Pflug abgesteckt werden. Die tieferen "Grippen", die in ihrer Sohle durch Feuchtigkeit doch die Gefahr des Versackens boten, wurden mit Schwellen und Bohlen für den Kabelpflug überbrückt. Eine gute Vorbereitung ist in so einem Terrain unerlässlich.

Laut Wetterbericht kündigten sich aber in der Nacht vor dem Pflugtermin erhebliche Niederschläge an, und Manni wurde immer nervöser. Für alle Fälle

alles gut. Denn in der vergangenen Nacht gab es doch erhebliche Niederschläge, und die zu durchfahrenden Wiesen glichen von ihren Bewegungen beim Befahren eher der Oberfläche eines Wasserbettes-

Doch auch hier zeigte sich, dass sich eine nahezu perfekte Vorbereitung durch die Erfahrung von Manni Eddebüttel immer wieder auszahlt und dass durch die gute Zusammenarbeit mit den Männern von Fa. Wähler



Perfekte Arbeit - trotz kleiner Schwierigkeiten

wurde nun zusätzlich auch noch unser Unimog von Wilhelm Weber, der an diesem Tag zufällig noch für Materiallieferungen in der näheren Umgebung von Neu Wulmstorf unterwegs war, zur eventuellen Unterstützung auf Abruf bei Frank Rutkowski angefordert.

"Ich habe selten so eine unruhige Nacht gehabt", sagte mir Manni am Morgen des Pflugtages beim Eintreffen der Pflugmannschaft der Fa. Kuhlmann um Ulf Möller. Hoffentlich geht

im Team mit den Kräften von Fa. Kuhlmann auch dieses Problem gelöst werden konnte.

Am Ende eines Tages konnten wir dann alle mit den von unserer Gemeinschaftsleistung beeindruckten Mitarbeitern der EWE AG auf die gelungene Tagesleistung zurückblicken, als es erneut anfang zu regnen.

Ist eben doch gut, wenn man ne Schwester hat....



So sehen echte Naturschützer aus!

Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft mausert sich zum Tiefbauunternehmen



31 Kollegen arbeiten derzeit bei Wähler in Wittenburg

Wir schauen zurück auf das Jahr 1990. Die Stadt Wittenburg in Mecklenburg-Vorpommern verfügte auch schon vor vierzehn Jahren über eine ideale Lage - direkt an der Autobahn. Von hier aus sind Auftraggeber und Bau-stellen zwischen Berlin und Hamburg

bestens zu er-reichen. Optimale Voraussetzungen für Klaus Seier, seine Tiefbaugruppe an diesem Standort zu er-weitem.

"Wir waren im Osten unterwegs. Irgendwann sind wir an einem alten Rittergut vorbei gekom-men", erinnert sich

Firmen-chef Klaus Seier. "Wir haben es uns angeschaut. Es war sehr ver-wahrlost. Aber immerhin haben wir dort von dem LPG-Gelände erfahren, aus dem schließlich unsere heutige Niederlassung in Wittenburg werden sollte."

5000 Hektar Fläche,

inklusive Gebäude misst das Areal, über das Klaus Seier und Heiner Hüttemann später mit Dietrich Popp, dem Leiter der LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft), verhandelt haben.

Nur kurze Zeit später wurde die Niederlassung



Das tont!!! - Maschinenführer Tonn und Micro-Tunneling



Doppelter Stolz! Ausbildungsleiterin Roswitha Hennings und

Zeugnisse für die besten Absolventen im Kammerbezirk

Bildungsminister und IHK-Präsident ehren erfolgreiche Teilnehmer

Schwerin/Hagenow (pm) Die besten Absolventen der IHK Sommerprüfungen sind am Dienstag geehrt worden. Bildungsminister Prof. Dr. Hans Robert Metelmann und Jürgen Thiele, Präsident der Schweriner Industrie- und Handelskammer, überreichten an 74 der besten Teilnehmer im NDR-Landesfunkhaus Schwerin die Prüfungszeugnisse. Diese feierliche Veranstaltung würdigte die erbrachten Leistungen der besten Absolventen in den einzelnen Berufsgruppen. Ihre Betriebe wurden für die gute Ausbildung geehrt. In den Sommerprüfungen 2004 wurden über-

wiegend Berufe mit dreijähriger Ausbildung des Handels, der Gastronomie und Hotellerie, kaufmännische Berufe, Bank- und Versicherungsverkauf, Bautechnik, Pflichten sowie IT- und Medienberufe geprüft. Von 2139 Prüflingen der Schweriner IHK waren 1988 erfolgreich. Das sind 92,9 Prozent. Diese Zahl liegt im Bundesdurchschnitt. Auch Absolventen aus der Hagenower Region gehörten zu den besten ihrer Berufsgruppe: Volker Engel, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, neobeam International Zarenhof, Mario Heinath, Bauleitungs-

bau Wilhelm Wähler GmbH | Wittenburg | Christoph Heikner, Kaufmann im Einzelhandel, Iwan Budnikowsky GmbH & Co. KG Hagenow, Mathias Spanghaus, Rohrleitungsbauer, Westa GmbH | Hagenow, Andre Kopschke, Handelsfachpauker, Tchibo Logistik GmbH Val-luhn/Gallin, Martin Radunz, Fachkraft für Lebensmitteltech-nik, Sternmaid GmbH Witten-burg, Iessika Indermacher, Me-diengestalterin, Ralf Schubert Druckgewerbe Boizenburg, so-wie die Verkäuferinnen Julia Ku-din und Anette Schuldt, Berufs-bildungsstätte STAH in Lud-wigslust und Hagenow.

Handelsregister eingetragen. Die in Hamburg ansässige Baugesellschaft Warstat war bereits seit Anfang der 80er Jahre im Besitz der Familie Seier.

Neben dem ersten Vorarbeiter Rudolf Baumann wurden mit Josef Lüpken, Norbert Mahler, Reinhold Großer und Manfred Kirschener bereits im September die ersten

Ausgezeichneter Auszubildender Mario Heinath

Mitarbeiter der neuen Warstat-Niederlassung eingestellt.

"Die Zahl der Kollegen steigerte sich rasant", berichtete der technische Leiter der Niederlassung Wittenburg Heinrich Fredrich aus der Zeit des "Wendebooms" in der Baubranche.

Schnell machten sich die "Warstätter" einen Namen in den Bereichen Telekom und Energiekabel. 1992 kamen der Kanalbau und der Bereich des gesteuerten Rohrvortriebs hinzu. Eine besonders gelungene "Visitenkarte" wurde das erste Kanalbau-Objekt, die Erschließung der Gewerbegebietes in Brahlstorf. "In der Zeit wurden pro Jahr zwischen zehn und 15 Kollegen zusätzlich eingestellt", so Heinrich Fredrich. Mehr Mitarbeiter bedeutete natürlich auch mehr Maschinen und

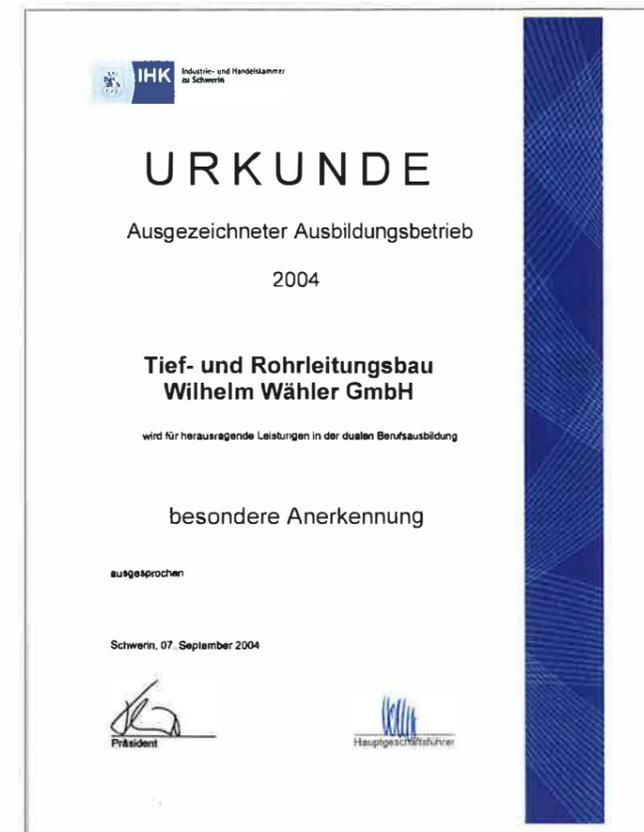
Fahrzeuge sowie eine entsprechende Verwaltung. Das hatte zur Folge, dass die angemieteten Räumlichkeiten in Wittenburg zu eng wurden. Und so kam es zu dem Entschluss, das ehemalige LPG-Gelände umzubauen, eine landwirtschaftliche Abstellhalle in ein Büro- und Werkstattgebäude umzuwandeln.

"Einen Großteil dieser Arbeiten haben die Kollegen in den Frostperioden in Eigenleistung erbracht: Toiletten, Duschen und Aufenthaltsräume. Nach rund einem Jahr konnte das Wittenburg-Team seinen neuen Standort beziehen. 1996 kam eine große Unterstellhalle für die

Spezialgeräte, Lkws und Ausrüstungsgegenstände hinzu.

Im Zuge von Umstrukturierungen wurden die Mitarbeiter von Wähler-Berlin in Wittenburg integriert. Die Berliner Projekte werden nun von Wittenburg aus abgewickelt. 2001 wurde aus der Firma Warstat die Niederlassung der Tief- und Rohrleitungsbau Wilhelm Wähler GmbH.

Glückwunsch und Auszeichnung für einen herausragenden Ausbildungsbetrieb



Aktuell sind von Wittenburg aus 31 Kollegen "am Werk", unter anderem die Vorarbeiter Michael Thomas, Dieter Tonn, Benno Alpert, Peter Netzel, Siegfried Schwedt, Maik Gernand und Norbert Biedenweg.

Heinrich Fredrich leitet die Niederlassung als Bauleiter und wird durch Roswitha Hennings im Büro tatkräftig unterstützt. Controlling und Verwaltung werden vom Hauptsitz in Dorum aus betreut.

Ein Mitglied der "Wähler-Wittenburg-Familie" hat kürzlich für besondere Freude gesorgt: Mario Heinath wurde als bester Lehrling im Fach Rohrleitungsbau ausgezeichnet.

Es geht um Geld, es geht um viel Geld, es geht um Ihr Geld!

Betriebliche Altersversorgung = sichere und gewinnbringende Geldanlage, ohne das Finanzamt zu füttern!

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

immer wieder werden wir von Mitarbeitern wegen der betrieblichen Altersversorgung angesprochen. Vielleicht auch deshalb, weil das Thema "Wie sichere ich mich selbst für den Lebensabend ab" im Moment wieder topaktuell ist. Das möchte ich noch einmal zum Anlass nehmen, Ihnen das Versorgungswerk unseres Unternehmens näher zu bringen.

Zuerst einmal müssen Sie wissen, dass das Geld, welches Sie in das Versorgungswerk einzahlen würden, ganz allein Ihnen gehört und gegen Miss-



Ulrich Seier

aufhört, Ihr Geld ist Ihnen sicher! Und wenn Sie den Betrieb wechseln, nehmen Sie Ihre Ansprüche mit.

Je früher Sie mit einer betrieblichen Altersversorgung anfangen, desto höher sind die jährlichen Zuwächse für Ihr eingebrachtes Geld und dabei müssen es nicht einmal mehrere hundert Euro sein. Selbst für Mitarbeiter um die 50 Jahre lohnt es sich!

Nehmen wir also mal an, dass Sie darüber nachdenken, sich zum Beispiel 50 € nicht auszahlen zu lassen und trotzdem noch "über die Runden" kommen. Von diesen 50 €

bleiben Ihnen, je nach Steuerklasse und Krankenversicherung, ein Betrag von z.B. 30 €. Nehmen Sie diese 50 € aber für Ihre betriebliche Altersversorgung, müssen Sie Ihre 50 € zunächst nicht versteuern und nicht sozialversichern und bekommen auch darauf Ihre Zinsen!

Hier ist also der erste große Vorteil Ihr Geld wird angelegt, ohne dass sich Herr Eichel vorher bedient. Anders als bei privaten Altersversorgungen müssen Sie auch nicht mit irgendwelchen Gebühren rechnen, von denen ja nun einmal die privaten Anbieter leben. So etwas gibt es bei der betrieblichen Altersversorgung nicht.

Der zweite große Vorteil liegt im festen Zinssatz von 6 %. Erst einmal ist er also garantiert und unterliegt nicht irgendwelchen Schwankungen. Zweitens werden Ihre Beträge höher verzinst als auf den allermeisten Sparkonten und gegenüber dem laufenden Konto sowieso. Bei jeder Einzahlung kann man sich genau erklären lassen, was die Einzahlung

später einmal bei der Auszahlung wert ist; es bedarf nur einer kurzen Nachfrage.

Wenn Sie sich oder mich nun fragen würden, wo denn der Haken an der Sache ist, dann würde ich Ihnen in die Augen versprechen, dass es an der Sache nur einen Haken gibt! Nämlich den, dass man seine eigene Unsicherheit überwinden muss und mal ein (er-)klärendes Gespräch mit unseren Damen in der Lohnbuchhaltung führen muss!

Gerne verspreche ich Ihnen: "Es lohnt sich"!!!!

Ihr

Ulrich Seier

**6 % Zinsen
bei 100 %
Sicherheit
und das
Finanzamt
geht leer aus!**

brauch 100% versichert ist. Selbst wenn unser Betrieb einmal zu existieren

Gedanken an gemeinsame Zeit ausgetauscht

Über lieben Besuch konnte sich kürzlich Wähler-Firmenchef Klaus Seier freuen.

Hermann Stürmer nutzte seinen Urlaub an der Nordsee, um gemeinsam mit seiner Frau der Einladung des ehemaligen Arbeitgebers zu folgen. 20 Jahre lang war er bei Wähler im Freileitungsbau tätig gewesen.

"Herr Stürmer war stets ein sehr zuverlässiger, arbeit-

samer Mitarbeiter, der allen Arbeitsanforderungen gerecht wurde und sich in verschiedenen Baukolonnen bewährte", erinnerte sich Klaus Seier an die gemeinsame Zeit.

Die stand sodann auch im Mittelpunkt des Gespräches. Ebenso wie die große Leidenschaft Hermann Stürmers: das Flechten von Körben und Taschen.



Marianne und Klaus Seier freuen sich über den Besuch

KURZNACHRICHTEN +++ KURZNACHRICHTEN +++ KURZNACHRICHTEN

Überwachungsaudit nach ISO 9001:2000 erfolgreich bestanden

Am 27. Oktober wurde unter Leitung des Germanischen Lloyd das Überwachungsaudit für die Zertifizierung nach ISO 9001:2000 mit dem Abschlussgespräch erfolgreich beendet.

Insgesamt wurde unserem Unternehmen Tief- und Rohrleitungsbau Wilhelm Wähler GmbH ein guter Stand im Qualitätsmanagement be-

scheinigt. Der positive Abschlussbericht sollte uns allen Ansporn sein, weiter an der Erhöhung unserer technischen und organisatorischen Qualität zu arbeiten.

**Qualität
zahlt
sich
aus!**

Zertifikat GN2 nach DVGW GW 321 erlangt

Am 06. August wurde die Tief- und Rohrleitungsbau Wilhelm Wähler GmbH als eines der ersten Unternehmen in Deutschland für die Gruppe GN2 "grabenlose Neulegung" nach den Anforderungen der DVGW GW 321 "Steuerbare horizontale Spülbohrverfahren für Gas- und Wasserrohrleitungen" zertifiziert.

Dieser Qualifikationsnachweis kom-

pletiert unsere Zertifizierungen G1 und W1 und stellt erneut unter Beweis, dass wir auch höchsten technischen Anforderungen gerecht werden.

Impressum

Herausgeber:
Wähler Tief- u.
Rohrleitungs GmbH.
Im Speckenfeld 3a,
27632 Dorum
Redaktion
Ulrich Seier,
Tel. 04742-929617
E-Mail: useier@gmx.de
Layout / Design
Walter M. Brogssitter

Persönliches:

Jubiläen und Jahrestage

Auch im zweiten
Halbjahr 2004 gab es
im Hause Wähler
wieder Anlass zum
Feiern.

Mit diesen Kollegen
galt es sich über
Betriebs-jubiläen zu
freuen:

Seit 40 Jahre hält Uwe
Burwiek dem
Unternehmen die Treue.

Herbert Heidrich ist seit
30 Jahren bei Wähler
Tiro beschäftigt.

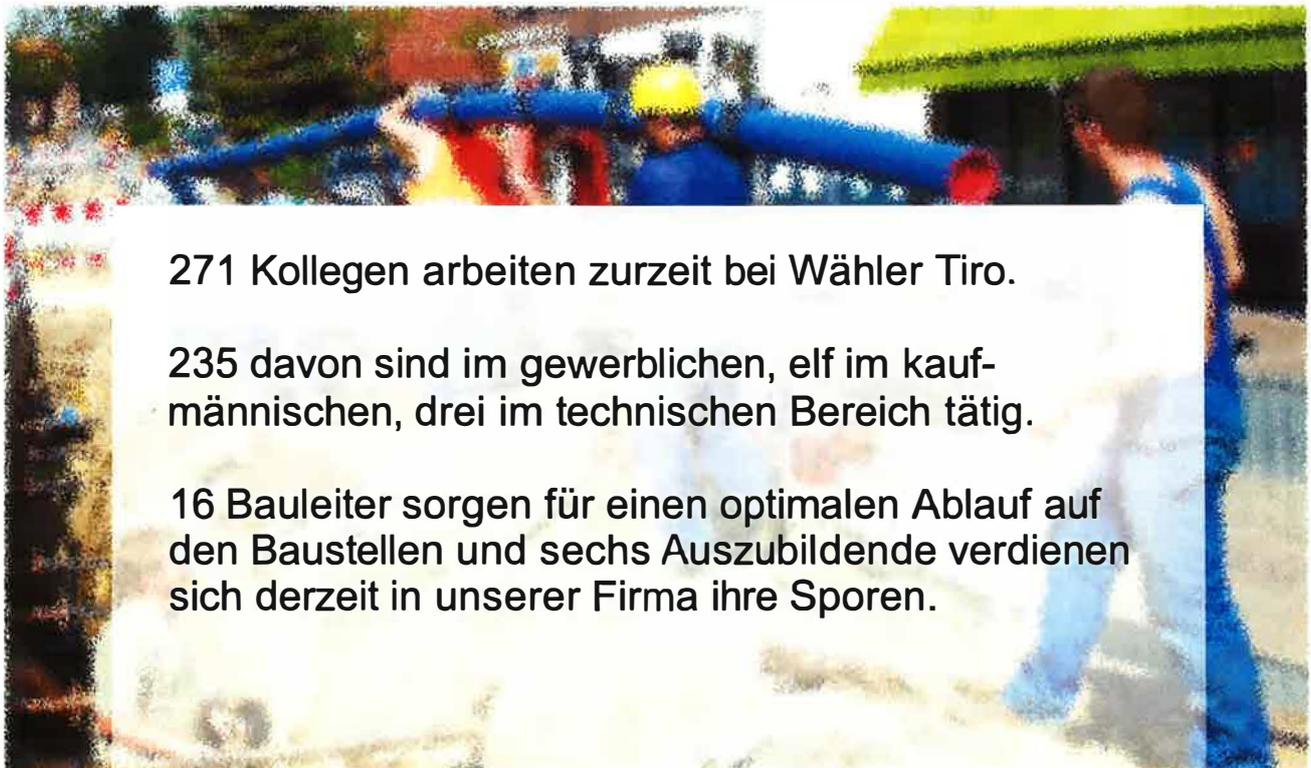
Andreas Meyer blickt

auf 20 Jahre
Betriebszugehörigkeit
zurück.

Nils Pagels, Rainer
Heitmann, Manfred
Schülke, Frank
Eulenburg feierten ihr
15-jähriges Jubiläum.

Seit 10 Jahren gehören
Eduard Maier, Klaus-
Dieter Müller, Robert
Messmer, Manolito
Schork, Reinhard Rexin,
Klaus Kummerow, Maik
Ode und Wilhelm Knese
zu unserer Belegschaft

Interessante Zahlen rund um Wähler:



271 Kollegen arbeiten zurzeit bei Wähler Tiro.

235 davon sind im gewerblichen, elf im kauf-
männischen, drei im technischen Bereich tätig.

16 Bauleiter sorgen für einen optimalen Ablauf auf
den Baustellen und sechs Auszubildende verdienen
sich derzeit in unserer Firma ihre Sporen.